

Horizon Fahrt nach Pärnu in Estland vom 5.05.2019 – 11.05.2019

Zu der Horizonfahrt nach Estland hatten sich vier Schülerinnen und ein Schüler aus vier verschiedenen neunten Klassen angemeldet. Ich selbst, Bettina Groh, durfte die Vier begleiten.

Am Sonntag, den 5.05.2019, traf sich unsere kleine Reisegruppe zum ersten Mal um 6 Uhr auf dem Bielefelder Hauptbahnhof. Nach kurzem gegenseitigem Vorstellen ging es mit dem Regionalexpress nach Düsseldorf. Von dort startete unser Flug nach Tallinn mit einem 2-stündigen Zwischenstopp in Warschau. Tallinn erreichten wir am späten Nachmittag und wurden dort von einer ausschließlich estnisch sprechenden Taxifahrerin empfangen, die uns zur Ülejõe School nach Pärnu bringen sollte. Die 1 ½-stündige Fahrt durch flaches Land mit Kiefern- und Birkenwäldern verlief daher recht schweigsam. Als wir gegen 19 Uhr schließlich die Schule erreichten, schien dort niemand auf uns zu warten. Woher sollten die Gastfamilien auch unsere genaue Ankunft wissen? Aber Margus Veri, der Schulleiter der Ülejõe Pohikool hatte alles im Griff und innerhalb kurzer Zeit waren Madlen, Aleyna, Johanna und Lasse auf ihre Gastfamilien verteilt. Ich selbst wurde sogar vom Schulleiter persönlich zu meinem Hotel gefahren.

Montag, 6.5.2019

Treffpunkt war um 8:15 Uhr an der Schule. Außer uns nahmen noch eine Gruppe aus Bologna mit 4 Schülerinnen und Schülern und eine Gruppe aus Verona mit 6 Schülerinnen/Schülern an diesem Horizonprogramm teil, die ebenfalls von einer Lehrerin (Verona) bzw. einem Lehrer (Bologna) begleitet wurden. Komplettiert wurde unsere Gruppe von den estländischen Schülern und Schülerinnen der jeweiligen Gastfamilien.

Nach einer kurzen Einführung durch den Schulleiter startete unser Programm mit einer Stadtführung durch Pärnu.

Unsere Kommunikationssprache war selbstverständlich Englisch, als kleinster gemeinsamer Nenner der 3 verschiedenen Sprachen der Workshopteilnehmer/innen. Estnisch hört sich für unsere Ohren aufgrund des Vokalreichtums sehr melodisch an, ist aber wohl eine sehr schwer zu erlernende Sprache, so dass die meisten von uns nicht viel mehr als ein paar Brocken gelernt haben: Tere= Hallo, Palun/ Tänan= Bitte/ Danke und Head aega= Auf Wiedersehen!

Auf unserer Stadttour haben wir sehr viel über die Geschichte Pärnus, als alte Sommerhauptstadt der Esten direkt an der Ostsee erfahren. Reste einer alten Stadtbefestigung, eine sehenswerte Altstadt zwischen Fluss und weitem Strand und dabei noch das herrlichste Sonnenwetter haben uns beeindruckt. (Foto 1)

Das Mittagessen in der Kantine der Schule nahm sich für deutsche und italienische Verhältnisse eher bescheiden aus. Besonders für Vegetarier war es schwierig, etwas zu finden.

Sogenannte „Ice breaking games“ nach dem Essen sollte unsere Gruppe näher zusammenführen. Mit dem neuen Gruppgefühl ging es gleich weiter mit einem Kochworkshop. Für die estnischen Spezialitäten mussten dabei jede Menge Sardinen und Sardellen ausgenommen werden, was den Workshopteilnehmern mühelos gelang und nach anfänglicher Skepsis wurde fast alles von allen zumindest probiert oder sogar mit großem Appetit gegessen. (Foto 2)

Dienstag, 7.05.2019

Am zweiten Tag des Programmes unseres Pärnu Aufenthaltes traf sich unsere Gruppe um 8.15 Uhr mit den anderen Austauschschülern und ihren Austauschpartnern an der Schule. Dort begannen wir mit einem Workshop of robotics. In diesen Stunden sollten wir einen kleinen Roboter auf Rädern, mit Hilfe eines Programmes beibringen, einer schwarzen Linie auf einer ausgebreiteten Plane zu folgen. Was sich erst noch einfach anhört, stellte sich doch als schwierige Angelegenheit heraus.

Die darauf folgende Mittagspause endete um 13.00 Uhr und leitete den Technology Workshop (laser cut) ein. Dort schufen wir unser eigenes kleines Schild am Computer, welches man mit einem Schriftzug oder einem Symbol ausstatten konnte, um es danach von einem Laser aus einem Stück Holz herausfräsen zu lassen.

Das Programm in der Schule endete um 16.00 Uhr und der folgende Nachmittag stand uns frei zur Verfügung. Einige gingen in die Innenstadt, um sich die umliegenden Geschäfte anzusehen, andere verbrachten ihre Freizeit mit ihren Austauschpartnern Zuhause.

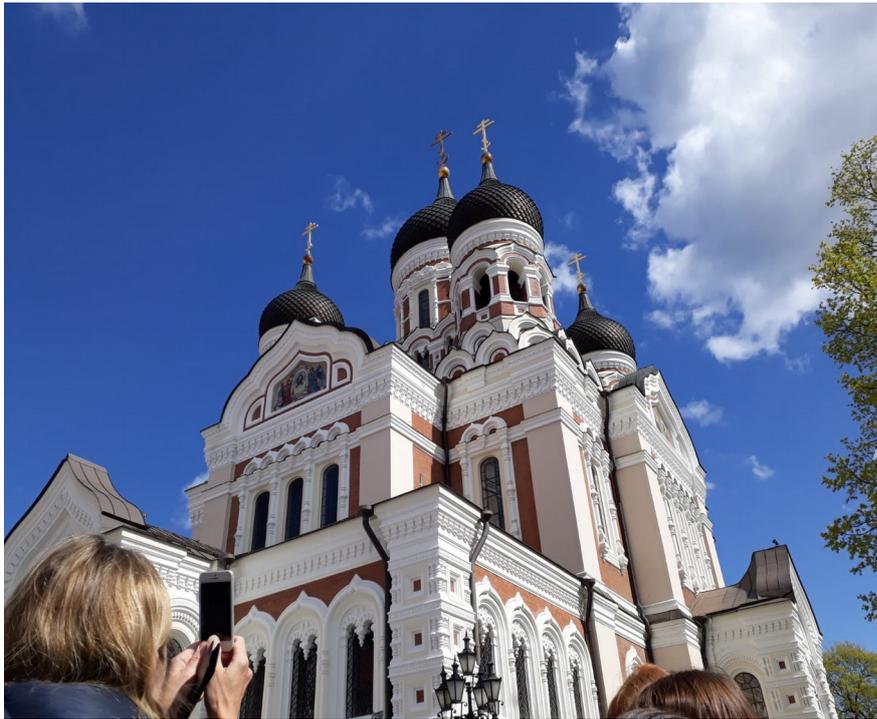
(Lasse Schrenk)

Foto 3 und 4

Mittwoch, 8.05.2019

Vor unserer Fahrt nach Tallinn haben uns Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihres Englischunterrichtes in verschiedenen Präsentationen landeskundliche, geographische und kulturelle Aspekte ihres Heimatlandes nähergebracht. Dann startete unser Tagesausflug nach Tallinn.

Am 8. Mai 2019 besuchten wir Tallinn, die Hauptstadt von Estland. Morgens um 9:30 Uhr sind wir mit dem Bus losgefahren und nach etwa 2 Stunden sind wir dann in Tallinn angekommen, wo bereits eine Führerin auf uns wartete. Bevor die Stadttour begann, hatten wir noch ein kleines Lunch. Als wir fertig waren, gingen wir los und sie zeigte uns die Altstadt von Tallinn. In der Altstadt erzählte sie uns etwas über die Geschichte von Tallinn und zeigte uns einige Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel die Alexander-Newski-Kathedrale und den Rathausplatz. Nachdem sie uns mehrere Sachen gezeigt hatte, verabschiedete sie sich bei uns und wir fuhren mit dem Bus zum 314m hohen Fernsehturm. Nach etwa einer Stunde fuhren wir zurück in die Stadt von Tallinn. Wir gingen alle zusammen mit den Italienern und den Estländern Pizza essen und danach hatten wir noch etwa eine Stunde Freizeit und gingen in Kleingruppen durch die Stadt und guckten uns Souvenirshops etc. an. Um 20:00 Uhr waren wir dann wieder zurück in Pärnu, wo unsere Gastfamilien bereits an der Schule auf uns warteten. (Aleya Nasil)



Russisch-orthodoxe Alexander-Newski-Kathedrale



314m hoher Fernsehturm

Donnerstag, 9.05.2019

Am heutigen Tag stand die Natur Estlands im Vordergrund. Nach unserem Treffen in der Schule sind wir mit dem Bus zum Tolkuse Bog gefahren, einem Moorland mit zahlreichen Seen, das im Süden von Pärnu liegt und heute Nationalparkstatus besitzt. Um Torfmoose und andere Pflanzen nicht zu schädigen, führen Holzplankenwege die Touristen durch diese sehenswerte Landschaft. Eine estnische Biologielehrerin hat uns, unterstützt durch eine Schülerin, die alles für uns ins Englisch übersetzt hat, viele interessante Einblicke in die Entstehung des Moores und seine Flora und Fauna gegeben. Die faszinierende Landschaft und der Sonnentau boten uns interessante Fotomotive. (Fotos) Gekrönt wurde dies noch durch eine spektakuläre Aussicht von einem 50 m hohen Holzaussichtsturm, von dem aus wir bei dem sonnigen Wetter einen Weitblick bis zum Meer und den estnischen Inseln hatte. Wir haben auch gelernt, dass viele Esten gerne Pilze und Beeren sammeln, Blaubeeren, Preiselbeeren und Moltebeeren zum Beispiel und dass es dabei auch schon einmal zu ungewollten Begegnungen mit Braunbären oder Wölfen kommen kann. Im Nationalparkhaus bekamen wir noch einige Informationen zum früheren Leben der Waldarbeiter, währenddessen bereiteten die Esten für uns ein schmackhaftes Picknick vor, auf das sich alle hungrig gestürzt haben. Nicht nur Würstchen und Kartoffelsalat standen für uns bereit sondern wir hatten auch Gelegenheit, die aus heimischen Beeren hergestellte Marmelade zu probieren.

Auf diese Weise gestärkt sind wir wieder in unseren Bus eingestiegen und in einen direkt an der Küste liegenden Kletterpark gefahren, diesmal wurden wir von einer estnischen Sportlehrerin begleitet. Der Kletterpark bot sportliche Herausforderung, ein bisschen Nervenkitzel und herrliche Ausblicke auf das Meer, so dass alle bei unserer Rückkehr gegen 19:30 Uhr angenehm erschöpft waren. (Fotos)

Freitag, 10.05. 2019

Heute stand ein Blogging Workshop auf dem Programm, bei dem alle Workshopteilnehmer/innen die Gelegenheit bekamen, einen Blog zu ihren Reiseindrücken zu verfassen, außerdem gab es eine Zusammenfassung mit Rückmeldungen zu den einzelnen Programmpunkten. Da meine beiden Kollegen und ich noch Geschenke für unsere einsatzfreudigen und überaus zuvorkommenden Gastgeber besorgen wollten, konnten wir diesem Programmpunkt nur teilweise folgen.

Nachmittags stand noch der Besuch mit Gruppenführung im Pärnumuseum auf dem Programm. Wieder bekamen wir Einblicke in die wechselvolle estnische Geschichte, die durch dänische, deutsche, russische, schwedische und zum Schluss sowjetische Besetzung gekennzeichnet ist. Die Esten sind zwar ein kleines, aber sehr freiheitsliebendes Volk, für die das Jahr 1918, als Estland erstmals für kurze Zeit unabhängig war, eine große Rolle spielt.

2018 wurde in Pärnu ganz groß gefeiert, wie wir erfahren haben. Nicht nur bei großen Ereignissen, aber auch im Allgemeinen sind Esten bekannt für ihre Sangesfreude, bei allen Gelegenheiten gibt es Gesangsvorführungen und -wettbewerbe, einen solchen Wettbewerb an der Schule haben wir auch erlebt.

Samstag, 11.05.2019

Abreise von Pärnu um 6 Uhr morgens und Ankunft in Bielefeld ohne weitere Zwischenfälle um 17 Uhr.

Zusammenfassung und Dank:

Der Workshop zum Thema „ Nature und Science“ hat den Teilnehmenden einen guten Einblick in die Kultur und Natur von Estland geboten und persönliche Begegnungen mit durchaus anders lebenden und denkenden Europäern ermöglicht.

Mein Dank gilt einmal meinen beiden deutschen Kolleginnen, Silke Pfenningschmidt-Gläsker und Alena Köhler, die die Reise perfekt vorbereitet haben und den beiden estnischen Organisatoren, Margus Veri (Schulleiter) und Helena Ploompuu, die alles vor Ort vorbereitet und organisiert haben, uns viele zusätzliche Einblicke in das estnische Leben gegeben haben und sich unermüdlich um uns gekümmert haben.